

Nicht zu langsam.

Es war ein-mal, ihr Leut-chen, ein Knäblein jung und zart, hieß Fried- rich, war da- ne- ben recht

gut von Sin- nes- art.

Des kleinen Friedrichs Geburtstag.

(Dieser kleine Friedrich ist der hoffnungsvolle Anhalt-Dessauische Erbprinz.)

Es war einmal, ihr Leutchen,
Ein Knäblein jung und zart,
Hieß Friedrich, war daneben
Recht gut von Sinnesart.

War freundlich und bescheiden,
Nicht zänklisch und nicht wild;
War sanft, wie kleine Schäfchen
Und wie ein Täubchen, mild.

Drum gab auch Gott Bedeyen;
Das Knäblein wuchs heran:
Und seine Eltern hatten
Recht ihre Freude dran.

Zu Schul und Gotteshaufe
Sah man es fleißig gehn,
Und jedem, der es grüßte,
Sah freundlich Rede keh'n.

Auch war ihm in der Schule
Ein jeder herzlich gut;
Denn allen macht es Freude,
Und allen war es gut.

Einst hieß es, Brüder, Morgen
Fälle sein Geburtstag ein!
Gleich riefen all' und jede:
Der muß gefeyert seyn!

Da war des Wohlbehagens
Und jeder Freude viel;
Und wo man sah und hörte,
War Sang und Tanz und Spiel.

Denn alle, alle freuten
Des frohen Tages sich;
Und alle, alle sangen:
Heil unserm Friederich!

Und Gott im hohen Himmel
Erhörte ihr Gebet;
Sein Segen folgt dem Knaben
Da wo er geht und steht.

